

08.07.2024

Kleine Anfrage 4075

der Abgeordneten Dr. Martin Vincentz und Enxhi Seli-Zacharias AfD

Ausbreitung der Droge Fentanyl jetzt auch in NRW? Wie begegnet die Landesregierung der Gefahr?

Wie aus einem Bericht des WDR hervorgeht, taucht die Droge Fentanyl neuerdings auch in NRW auf. Das ergaben Schnelltests in Drogenkonsumräumen in Düsseldorf, Wuppertal und Münster. Weiter heißt es: „Experten gehen davon aus, dass die Zahlen in Zukunft weiter steigen werden. Denn nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan sinkt dort die Heroinproduktion. Davon ist auch Deutschland betroffen, das Angebot wird kleiner. Bei der Europäischen Drogenbeobachtungsstelle EMCDDA geht man davon aus, dass viele Konsumenten deshalb umsteigen könnten – auf synthetische Opioide wie Fentanyl.“¹

Der Ursprung der Droge war der Missbrauch des Schmerzmittels OxyContin des Unternehmens Purdue Pharma in den USA. Begleitet durch ein aggressives Marketing wurden Opioide auch bei alltäglichen, lediglich vorübergehenden Schmerzen verschrieben. Bei vielen Patienten stellte sich eine gefährliche Abhängigkeit ein. Ohne Rezept stiegen in der Folgezeit viele Betroffene auf die auf dem Schwarzmarkt illegal erhältlichen, kostengünstigen Opioide Heroin (Diacetylmorphin) und Fentanyl um.² „Das Center for Disease Control and Prevention CDC verzeichnete allein im Jahr 2021 107.000 Drogentote in den USA, wovon 71.000 an synthetischen Opioiden starben - in den meisten Fällen also an Fentanyl.“³ Ein Überschwappen der Droge auf Deutschland wäre folglich mit erheblichen Gefahren verbunden.

„Fakt ist, dass Fentanyl bereits in Europa ist, extrem potent ist und als unmittelbare Bedrohung behandelt werden muss“, sagte Jürgen Stock, Generalsekretär von Interpol, WELT AM SONNTAG. Es sollte zur Regel werden, alle Beschlagnahmungen systematisch auf Fentanyl zu überprüfen – dies sei eine der Lektionen, die Europa von den USA lernen könne. „Selbst kleine Mengen dieser Droge können für die Konsumenten tödlich sein, aber gleichzeitig sehr profitabel für die kriminellen Netzwerke, die hinter dem Vertrieb stehen“, warnt Stock.⁴ Laut Interpol wird Fentanyl in allen Regionen der Welt, einschließlich Europa, vertrieben oder hergestellt. Laut Recherchen der WELT sind im Jahr 2022 in Deutschland 1.990 Menschen an Drogen verstorben, bei 73 von ihnen gab es eine Vergiftung mit Fentanyl, teils gemischt mit anderen Drogen.⁵

¹ Vgl. <https://www1.wdr.de/nachrichten/fentanyl-droge-deutschland-100.html>

² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Opioidkrise_in_den_Vereinigten_Staaten

³ <https://www1.wdr.de/nachrichten/fentanyl-droge-deutschland-100.html>

⁴ Vgl. <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus250002238/Fentanyl-Fakt-ist-dass-die-Droge-bereits-in-Europa-ist.html>

⁵ Ebd.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie viele Drogentote gab es in den Jahren 2015 bis 2023 sowie im ersten Halbjahr 2024 in NRW? (Bitte differenziert nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit listen)
2. Wie viele dieser Todesfälle standen nach Kenntnis der Landesregierung im Zusammenhang mit dem Konsum von Fentanyl oder anderen synthetischen Opioiden? (Bitte differenziert nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit listen)
3. In wie vielen Fällen wurden in den Jahren 2015 bis 2023 sowie im ersten Halbjahr 2024 in NRW bei (Schnell-)Tests, u. a. in Drogenkonsumräumen, Spuren von Fentanyl oder anderen synthetischen Opioiden festgestellt? (Bitte differenziert nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit listen)
4. Was unternimmt die Landesregierung gegen die illegale Einfuhr von Fentanyl oder anderen synthetischen Opioiden oder deren chemischen Bestandteilen sowie gegen eine Herstellung der Droge in NRW?
5. Was unternimmt die Landesregierung gegen einen Missbrauch von Fentanyl oder anderen synthetischen Opioiden, die eigentlich ausschließlich als schweres Schmerzmittel z. B. für Krebspatienten dienen sollen?

Dr. Martin Vincentz
Enxhi Seli-Zacharias